

Zum Inventar

Schnitzwerk an der Orgelepore, 17. Jhdt. von Meister Bernhard Christoph Hattenkerl

Abendmahlstisch, 17. Jhdt. von Meister B.C, Hattenkerl, mutmaßlich 1668-1670 für die Schlosskapelle auf dem Sparrenberg geschaffen

Kanzel, wurde 1892 unter Verwendung einer wohl von B. C. Hattenkerl für die Schlosskapelle geschnitzten Kanzel am jetzigen Ort errichtet, Treppe von 1929

Zwei Patenen (Brotteller für das Abendmahl), 16 und 23 cm, Schenkung von Elisabeth Sybille Maria Baronesse von Diepenbrock, Pröbstin des adeligen Damenstiftes zu Schildesche, 1750

Drei Abendmahlskelche:

18 cm, Silber vergoldet; gestiftet von Wolf Ernst von Eller und Julia Charlotte, geb. von Calckum vor 1680 für die Kapelle auf der Sparrenburg

23 cm, Silber vergoldet, ohne Schmuck; Christian Ernst Below, Berlin um 1720

24 cm, Silber vergoldet; von zwölf Gemeindegliedern gestiftet, 1901

Weinkanne, Otto Mannlich (1671-1744) aus Berlin, Goldschmied und Vorsteher der Ev.-reformierten Gemeinde Berlin

Taufschale, Silber getrieben; von Joachim Sander, 1680-1695 Hofsilber- bzw. Hofgoldschmied in Hannover-Neustadt. Die Taufschale ist mutmaßlich durch eine Kollektenreise des 2. Hofpredigers der Gemeinde, Johann Christoph Noltenius, in den 80er Jahren des 17. Jhdt.s in die Gemeinde gekommen und somit seit mehr als 330 Jahren in Gebrauch.



EVANGELISCH-REFORMIERTE SÜSTERKIRCHE BIELEFELD



Einige Daten zu Geschichte und Inventar

Stand: Februar 2014

Daten aus der Geschichte

1491	Gründung der Schwesternschaft zum Mariental durch 12 „Süstern“ der „devotio moderna“	1917	Zwei große Bronzeglocken werden zu Kriegszwecken eingeschmolzen.
1491-1514	Bau der Kapelle mit Betglocke von 1514; Hallenkirche im gotischen Baustil	1921	Drei neue Glocken aus Gußstahl; Stimmung: fis-a-c
1616	Die Stadt Bielefeld übernimmt das Kloster. Die letzten zwei „Süstern“ übergeben es gegen Zusicherung von Kost und Logis bis Lebensende.	1924/25	Elektrische Beleuchtung der Kirche; neuer Kronleuchter
1657	Gründung der Ev.-reformierten Gemeinde durch den Großen Kurfürsten auf der Burg Sparrenberg Erster Prediger: Heinrich Luthmann	1929	Neue Ausmalung der Kirche und Wandmosaik im Chorraum von Georg Tuxhorn, neue Kanzeltreppe
1671	Schenkung der Süsterkirche an die Ev.-reformierte Gemeinde durch den Großen Kurfürsten (1640-1688)	1944	72% der Kirche werden am 30. September durch Bombardierung zerstört
1682	Offizielle Inbesitznahme am 25. Januar	1948	Wiederaufbau mit neuer, deutlich vergrößerter Orgelempore
1702	Schenkung einer Orgel von König Friedrich I. in Preußen. Instrument mit 8 Registern von Hinrich Clausing aus Herford, Gehäuse von B.C. Hattenkerl	1949/50	Walckerorgel aus Ludwigsburg, unter Verwendung von Teilen der frühern Orgel; Kegelladen, drei Manuale mit 39 klingenden Registern und 5.500 Pfeifen
1861	Turmbau mit Kreuz und Hahn; neue Orgel und Orgelempore über dem neuen Zugang von der Westseite, neues Kirchengestühl und Entfernung der Empore an der Nordseite	1950/51	Neue Kirchenfenster von Hüffner aus Wolbeck
1891 /92	Bauliche Erweiterung durch Querschiff und Chorraum, dazu Heizung und Gasbeleuchtung	1956	Verkleidung der Seitenwände mit Holz
1913	Neue Orgel von Dahlstein und Haerpfer aus Bolchen in Lothringen	1971	Neuer Innenanstrich; Parkettfußboden und neues Kirchengestühl; neue Orgel von Kleuker aus Brackwede: Schleifladen, zwei Manuale mit zunächst 18, seit 1987 25 Registern
		2004	Stiftung eines neuen Yamaha-Flügels
		2006	Kirchenrenovierung mit neuer Heizung, neuem Fußboden und Ausleuchtung der Gewölbe, Einzelstühle in der Vierung und im Querschiff